

Prof. Mearsheimer – Der Korea-Krieg: USA gegen China

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

John Mearsheimer: Guten Tag, ich bin John Mearsheimer, und wie Sie wissen, beantworte ich Fragen von Abonnenten meines Kanals. Heute werde ich eine Frage zum Thema der koreanischen Halbinsel beantworten. Der Abonnent, der mir diese Frage gesendet hat, nennt sich „spacecometrue“. Ich wurde gebeten, ein Video zu erstellen, in dem ich meine Analyse der Ursachen und des Verlaufs des Koreakriegs darlege. Lassen Sie mich zunächst auf den Verlauf des Koreakriegs eingehen und anschließend meine Sichtweise auf dessen Ursachen darlegen. Der Koreakrieg brach am 25. Juni 1950 aus, als Nordkorea in Südkorea einmarschierte. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich kaum amerikanische Truppen in Südkorea, weshalb es sich um einen Kampf zwischen Nordkorea und Südkorea handelte. Es stand außer Frage, dass die nordkoreanischen Truppen den südkoreanischen Truppen weit überlegen waren. Sie drängten die südkoreanischen Truppen sehr schnell bis an das südliche Ende der koreanischen Halbinsel zurück.

Zu diesem Zeitpunkt, als es so aussah, als würden die Nordkoreaner triumphieren und letztendlich ganz Korea vereinen, griffen die USA in den Konflikt ein. Diese drängten die Nordkoreaner relativ schnell bis zum 38. Breitengrad zurück. Es kam zu der berühmten Landung unter der Führung von General Douglas MacArthur in Incheon. Und tatsächlich gelangten wir in den Rückenbereich der sich zurückziehenden nordkoreanischen Streitkräfte und fügten den Nordkoreanern eine vernichtende Niederlage zu. Zu diesem Zeitpunkt lautete die große Frage, ob die Vereinigten Staaten den 38. Breitengrad überqueren sollten oder nicht. Und wie Sie wissen, war der 38. Breitengrad die Trennlinie zwischen Nordkorea und Südkorea. Die Vereinigten Staaten, angeführt von General MacArthur, beschlossen, den 38. Breitengrad zu überschreiten und die Nordkoreaner faktisch zurückzudrängen. Und sollte dies geschehen, würde Korea natürlich unter der Führung der Südkoreaner vereinigt werden. Hätten die Nordkoreaner mit ihrer Offensive Erfolg gehabt und Südkorea entscheidend besiegt, wäre ganz Korea unter der Führung der Nordkoreaner vereinigt worden. Doch nun überqueren wir im Sommer [1950] 1938 den 38. Breitengrad und rücken in Richtung des

Yalu-Flusses vor. Der Yalu-Fluss bildet die nördlichste Grenze Nordkoreas und trennt China von Nordkorea. Als Folge dieses Vorgehens greifen die Chinesen in den Kampf ein. Ich glaube, das war am 19. Oktober 1950. Mit anderen Worten: Im Herbst 1950, als die US-Streitkräfte auf den Yalu-Fluss vorrücken, haben sie natürlich bereits den 38. Breitengrad überschritten. Sie bewegen sich auf den Yalu-Fluss zu. Und die Chinesen machen deutlich, dass dies für sie inakzeptabel ist. Wir hören jedoch nicht darauf und drängen weiter vor. Daraufhin treten die Chinesen in den Kampf ein.

Und der Krieg wendet sich dann gegen die Vereinigten Staaten, da die Chinesen sehr erfolgreich gegen die amerikanischen Streitkräfte vorgehen, die in Nordkorea faktisch überfordert sind. Die Chinesen drängen die Amerikaner südlich des 38. Breitengrades zurück. Schließlich kämpfen sich die Amerikaner wieder bis zum 38. Breitengrad vor. Und es kommt zu einem Krieg zwischen Oktober 1950, als die Chinesen in Nordkorea einmarschieren, und Juli 1953, als der Krieg schließlich beigelegt wird. Der Krieg findet zwischen den Vereinigten Staaten und China statt. Manche Menschen glauben, wenn man vom Koreakrieg spricht, dass es sich um einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Nordkorea handelte. Das traf zu Beginn des Krieges zu. Doch nach Oktober 1950 war es ein Krieg zwischen den USA und China. Und noch einmal: Dieser dauerte bis 1953, bis Juli 1953, als schließlich ein Waffenstillstand geschlossen wurde. Es kam nicht zu einem Friedensvertrag, sondern zu einem Waffenstillstand, wodurch die Kämpfe eingestellt wurden. Im Grunde kehrte man zum Status quo ante zurück. Man kehrte zum 38. Breitengrad zurück, mit den Südkoreanern auf der einen Seite und den Nordkoreanern auf der anderen Seite. Und natürlich verblieben die Vereinigten Staaten in Südkorea. Die Vereinigten Staaten unterhalten bis zum heutigen Tag ein großes Kontingent amerikanischer Truppen in Südkorea. Das war also der grundlegende Verlauf des Krieges. Bevor ich jedoch auf die Ursachen des Krieges eingehe, möchte ich noch einen weiteren Punkt zum Verlauf des Koreakriegs ansprechen und diesen in gewisser Weise in einen breiteren Kontext stellen.

Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass der Koreakrieg zur Militarisierung des Kalten Krieges beitrug. Bis zum Ausbruch des Koreakriegs im Juni 1950 bestand zweifellos ein Kalter Krieg zwischen den Vereinigten Staaten auf der einen Seite und der Sowjetunion auf der anderen Seite. Doch der Konflikt zwischen den beiden Supermächten war bis dahin in keiner nennenswerten Weise militarisiert worden. Zwar war die NATO bereits 1949 gegründet worden, also natürlich noch vor dem Koreakrieg, Tatsache ist jedoch, dass die Militarisierung des Kalten Krieges – die fast während seiner gesamten Dauer anhielt – erst mit dem Koreakrieg wirklich begann. Und der Koreakrieg veranlasste die Vereinigten Staaten dazu, den Ausbau ihrer Streitkräfte ernst zu nehmen und die Sowjetunion als große militärische Bedrohung anzusehen. Der Koreakrieg ist also nicht nur aufgrund der Ereignisse innerhalb Koreas und in Nordostasien von großer Bedeutung, sondern auch wegen seiner Auswirkungen auf den Kalten Krieg, nämlich dessen Militarisierung.

Lassen Sie mich nun jedoch auf die Ursachen eingehen. Wenn man über die Ursachen des Koreakriegs spricht, muss man meiner Meinung nach darauf eingehen, warum Nordkorea am 25. Juni 1950 Südkorea angriff, warum die Vereinigten Staaten kurz nach Kriegsbeginn in

den Konflikt eingriffen und warum sich China im Oktober 1950 in den Krieg einschaltete. Im Hinblick auf Nordkorea ist es meiner Meinung nach ganz klar, dass Nordkorea die Vereinigung Koreas unter der Führung Pjöngjangs anstrebte. Wenn man heute nach Korea reist, wird sehr schnell deutlich, dass die Südkoreaner sich intensiv für die Vereinigung der beiden Länder einsetzen bzw. ein großes Interesse daran haben, und diese Logik galt auch für Nordkorea im Jahr 1950. Und ich glaube, dass die Nordkoreaner zu Recht zuversichtlich waren, einen schnellen und entscheidenden Sieg über Südkorea erringen zu können. Und deshalb marschierten sie ein. Es ist offensichtlich, dass sie den Segen der Sowjetunion hatten. Und hier sprechen wir von Josef Stalin, der zu jenem Zeitpunkt an der Spitze der Sowjetunion stand. Angesichts der im Vergleich zu den Südkoreanern beeindruckenden militärischen Fähigkeiten der Nordkoreaner beschlossen sie, einzumarschieren. Sie standen kurz vor dem Sieg, doch dann schalteten sich die Vereinigten Staaten ein. Mein Punkt bezüglich der Nordkoreaner und der Gründe für ihren Einmarsch ist also ganz einfach: Das Ziel war die Wiedervereinigung der beiden Koreas.

Warum haben die Vereinigten Staaten nun interveniert? Das ist sehr interessant, doch bevor der Koreakrieg begann, unterlief dem Außenminister Dean Acheson ein schwerwiegender Fehler. Er erklärte im Wesentlichen, dass die Ereignisse in Korea für die Vereinigten Staaten keine strategische Bedeutung hätten, womit er andeutete, dass sich die Vereinigten Staaten nicht in einen Krieg zwischen Nord- und Südkorea einmischen würden, sollte der Norden die Oberhand gewinnen. Sobald der Krieg jedoch begonnen hatte, wurde Acheson und anderen schnell klar, dass Nordostasien – da Korea dort liegt, ganz in der Nähe der Sowjetunion – für die Vereinigten Staaten von großer strategischer Bedeutung ist und dass die Vereinigten Staaten es sich daher nicht leisten konnten, zuzulassen, dass ein Verbündeter der Sowjetunion – ja sogar ein enger Verbündeter der Sowjetunion, nämlich Nordkorea – ganz Korea vereinte, insbesondere angesichts der Tatsache, dass Korea so nahe an Japan lag, das zu jener Zeit unser wichtigster Verbündeter in Ostasien war. Sobald der Krieg also beginnt, wird Achesons Behauptung, der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea sei für die Vereinigten Staaten von geringer Bedeutung, hinfällig, und die Vereinigten Staaten erkennen, dass sie es sich nicht leisten können, Nordkorea Südkorea besiegen zu lassen, weshalb die Vereinigten Staaten in den Krieg eintreten. Das ist die grundlegende Begründung für das Engagement der USA. Wir waren der Ansicht, dass ein Sieg Nordkoreas in Südkorea einen strategischen Schlag gegen die amerikanischen nationalen Interessen darstellen würde. Und genau aus diesem Grund haben wir uns in den Krieg eingemischt.

Damit kommen wir zum letzten Teil der Geschichte, nämlich der Frage: Warum schalteten sich die Chinesen im Oktober 1950 ein? Tatsache ist, dass Nordkorea an China grenzt. Wie ich bereits erwähnt habe, rückten die Truppen der Vereinigten Staaten, nachdem sie den 38. Breitengrad überschritten hatten, in Richtung des Yalu-Flusses vor, der die Grenze zwischen Nordkorea und China bildet. Aus chinesischer Sicht war der Gedanke, dass amerikanische Streitkräfte Nordkorea besetzen würden, dass Korea unter der Führung Südkoreas vereinigt würde und somit Südkorea – oder besser gesagt, ein vereinigtes Korea – ein Verbündeter der Vereinigten Staaten wäre, für die Chinesen schlichtweg inakzeptabel. In einem sehr wichtigen Punkt ähnelt dies der Situation im Zusammenhang mit dem Beitritt der Ukraine zur NATO.

Aus russischer Sicht war es für die Russen inakzeptabel, dass die Ukraine, die an Russland angrenzt und direkt an der russischen Grenze liegt, Mitglied des NATO-Bündnisses werden sollte. Und dies war, wie ich bereits mehrfach gesagt habe, der Auslöser für den Ukraine-Krieg. Hier gilt dieselbe grundlegende Logik. Die Chinesen hielten es für inakzeptabel, dass es ein vereintes Korea unter der Führung Südkoreas gegeben hätte – eines Landes, das ein Verbündeter der Vereinigten Staaten war –, was es den Vereinigten Staaten somit ermöglicht hätte, Truppen direkt an der chinesischen Grenze, direkt am Yalu-Fluss, zu stationieren. Um dies zu verhindern, traten die Chinesen im Herbst 1950 in den Krieg ein und kämpften ununterbrochen bis Juli 1953, um die Amerikaner entweder am 38. Breitengrad oder darunter zu halten, da dies ein entscheidendes strategisches Interesse für China darstellte. Ich denke also, dass dies insgesamt erklärt, warum die Nordkoreaner überhaupt angegriffen haben, warum die Amerikaner daraufhin eingriffen und warum anschließend die Chinesen eingriffen.

Ein letzter Punkt noch: Mein Gesprächspartner fragte mich auch, was ich von der heutigen Situation bzw. den Beziehungen zwischen Nordkorea und Südkorea halte und was dies für die künftige Stabilität auf der koreanischen Halbinsel bedeutet. Ganz kurz: Nordkorea verfügt heute über Atomwaffen, und Südkorea hat zwar keine Atomwaffen, verfügt aber über eine große Anzahl amerikanischer Streitkräfte, die in Südkorea stationiert sind, und die Vereinigten Staaten verfügen natürlich über ihre eigenen Atomwaffen. Es ist völlig ausgeschlossen, dass Südkorea Nordkorea angreifen würde oder dass die Vereinigten Staaten einen Konflikt mit Nordkorea suchen würden, denn – wie bereits erwähnt – verfügt Nordkorea über Atomwaffen, und Nordkorea könnte diese Atomwaffen nicht nur gegen Südkorea, sondern auch gegen die amerikanischen Streitkräfte in Südkorea einsetzen; zudem könnte Nordkorea diese Atomwaffen gegen Japan einsetzen, das sich in unmittelbarer Nähe befindet. Und das Letzte, was die Vereinigten Staaten, Südkorea und Japan wollen, ist, dass Nordkorea Atomwaffen gegen sie einsetzt. Somit sorgen die nordkoreanischen Atomwaffen auf der einen Seite der Gleichung für große Stabilität. Nun könnte man einwenden, dass Südkorea selbst keine Atomwaffen besitzt, doch Tatsache ist, dass Atomwaffen Nordkorea keine nennenswerte Offensivkapazität verleihen. Es ist also nicht so, dass Nordkorea seine eigenen Atomwaffen einsetzen könnte, um Südkorea zu zerstören, Südkorea anzugreifen oder dasselbe mit Japan zu tun. Das steht einfach nicht zur Debatte. Atomwaffen sind zweifellos ein gewaltiges Abschreckungsmittel, doch sie verfügen über bemerkenswert geringe militärische Offensivkapazitäten. Zudem ist Südkorea in diesem Fall praktisch untrennbar mit den Vereinigten Staaten verbunden, da die Vereinigten Staaten eine beträchtliche Anzahl an Truppen in Südkorea stationiert haben und die Vereinigten Staaten natürlich über eine eigene nukleare Abschreckung verfügen. Sollten die [Nordkoreaner] Südkoreaner also ihre Atomwaffen zu offensiven Zwecken gegen US-Truppen, gegen Südkorea oder gegen Japan einsetzen, ist es fast sichergestellt, dass die Vereinigten Staaten mit gleicher Währung zurückschlagen würden. Und das will Nordkorea sicherlich nicht. Nordkorea benötigt seine Atomwaffen, weil diese die beste Garantie für sein Überleben darstellen. Aber es handelt sich wiederum nicht um eine Situation, in der Atomwaffen Nordkorea nennenswerte offensive Optionen bieten. Wenn man also das Gesamtbild betrachtet, halte ich die Lage auf der koreanischen Halbinsel für recht stabil, auch wenn nur Nordkorea über Atomwaffen verfügt

und Südkorea nicht. Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass in absehbarer Zukunft ein Krieg zwischen Nordkorea und Südkorea ausbrechen wird. Das soll nicht heißen, dass dies nicht geschehen könnte, aber ich halte die Wahrscheinlichkeit dafür für äußerst gering, was zum großen Teil darauf zurückzuführen ist, dass Nordkorea über Atomwaffen verfügt und Südkorea eng mit den Vereinigten Staaten verbunden ist. Damit schließe ich meine Ausführungen zu dieser hervorragenden Frage ab. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
